

LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2022

1 Allgemeines und Organisation

Folgende Projekte prägten das Jahr 2022:

- Ausstellungs-Projekt «Service public»
- Neueinrichtung Maskenschau
- Jubiläum 40 Jahre Lötschentaler Museum

Team 2022

Konservatorischer Dienst und administrative Leitung: Thomas Antoniotti, Rita Kalbermatten-Ebener

Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwärtsdienst und Reinigung: Beatrice Imseng-Murmann, Andrea Ritler-Ebener

Museumstechniker: Jakob Bellwald, Armin Ebener

Inventar und wissenschaftliche Mitarbeit: Franziska Werlen

Führungen / Vermittlung: Rita Kalbermatten, Beatrice Imseng, Thomas Antoniotti

Webmaster: Fabian Perren

Stiftungsrat

Der Rat traf sich zweimal zu einer Sitzung im Museum, nahm wie gewohnt seine Aufsichtspflicht wahr und unterstützte das Museumsteam mit wertvollen Anregungen. Auch die regelmässige Teilnahme von Mitgliedern des Stiftungsrats an Veranstaltungen des Museums wird sehr geschätzt.

Gebäude

Nach dem Abschluss des Investitionsprogramms 2016-2020 standen beim Gebäude (Innen- und Aussenraum) keine Arbeiten an. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Maskenraums mussten einzelne Elektroleitungen und -anschlüsse neu installiert werden.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2021 schloss mit einem Verlust von Fr. 5'467.- (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen). Für 2022 zeichnet sich ein Gewinn ab, der das Defizit von 2021 kompensiert. Neben den Beiträgen der vier Gemeinden des Lötschentals (mit einem Sonderbeitrag fürs Jubiläum), dem Dispositiv «Kulturerbe» und den vom Museum erwirtschafteten Mitteln trugen 2022 erneut projektbezogene Beiträge wesentlich zu den Einnahmen bei. Für die finanzielle Unterstützung danken wir folgenden Institutionen: Loterie Romande, Kulturförderung des Kantons Wallis, Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums / 100er Club, Ernst Göhner Stiftung, Stiftung Pro Patria, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte Winterthur, Stiftung Blatten und weitere Spender.

2 Sammlung

Sammlungsmagazin

Der Lagerraum in der Stallscheune beim Museum wurde von Jakob Bellwald saniert. Als Nächstes folgt die Einrichtung mit Gestellen. Der Raum bietet nun konservatorisch bessere Möglichkeiten und wird 2023 neu eingerichtet. Die Neuordnung der Plakatsammlung konnte noch nicht abgeschlossen werden. Ebenfalls in Arbeit befindet sich die Neuordnung der Maskensammlung.

Neueingänge

Trotz der passiven Sammlungspolitik des Museums wurden 2022 etliche Neueingänge verzeichnet:

- Objektgruppe aus dem Hotel Lötschberg, Kippel, Schenkung Nachkommen von Beat Kluser, Kippel

- Objektgruppe aus dem Haus «zwischen den Wenden» am grossen Platz in Kippel (Tschakko-Käppis, Grabkreuz 1916 usw.), Schenkung Rosemarie Seeberger-Murmann, Kippel
- Messgerät für Milchproben, gebraucht von Stephan Murmann, Zuchtbuchführer der Viehzuchtgenossenschaft Kippel, Schenkung Bernhard Murmann, Kippel
- Rolf Vollé (1901-1956): *Am Beichpass*, 1943, Schenkung Familie Buol, Confignon / Genf
- Kuban Tashtanov (Kirgistan): *Morning light* (Bietschhorn), Schenkung Andrea Soltermann, Hünibach
- Tragmaske, hergestellt von Alfred Henzen, Wiler, um 1970, Schenkung Sylvia Rita Müller-Jetzer, Arosa
- 3 Wandmasken von Jakob Tannast und Wandmaske aus Rindenholz, Nachlass Albert Scherer, Küsnacht
- Ensemble von Devotionalien aus dem Haushalt von Hedwig Ebener, Kippel, Schenkung Hugo Meyer, Kippel
- Fotografische Glasplatte, Kippel, 1910, Schenkung Claudia Müller, Grenzach-Wyhlen (D)
- Serie von Ansichtskarten, Schenkung Alfons Rittler, Bern
- Fahrplan Goppenstein 1913, Depositum Hans-Anton Ebener, Blatten
- Ortsplanungsberichte der Gemeinden Blatten (1978), Kippel (1976), Wiler (1976) und Ferden (1977) mit Originalfotos, Schenkung Büro für Architektur und ORL-Planung (Werner Bloetzer), Visp

Restaurierung / Konservierung

Im Hinblick auf die Ausstellungen «Service public» und «Neue Maskenschau» wurden mehrere Objekte von Rita Kalbermatten konservatorisch behandelt. Das gleiche gilt für einzelne Neueingänge.

Dokumentation und Forschung

Für die Ausstellung «Service public» wurden Recherchen im Museum für Kommunikation in Bern und im PTT-Archiv in Köniz durchgeführt. Profitieren konnte das Museum auch von der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und mit der Universität Bern.

Sämtliche Neueingänge wurden von Franziska Werlen inventarisiert. – Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung «Service public» wurden Interviews geführt und ein Film gedreht. – Konsultation der Museumsarchive durch Forschende und Auskünfte an Forschende und interessierte Laien aus aller Welt sowie Beantwortung von Medienanfragen.

Mediathek

Die Bibliothek erfuhr durch die Schenkung von Urs und Thérèse Wagenbach-Scherer (Nachlass Albert Scherer, Küsnacht) eine beachtliche Ergänzung durch sehr wertvolle und rare Bücher. Die Bibliothek mit der Präsenzbibliothek im Empfangsbereich sowie den Fachbibliotheken im Kuratorenbüro, im Sammlungslabor und im Inventarraum erfuhr einzelne Ergänzungen. Das gleiche gilt für das Zeitungs-, Film- und Fotoarchiv.

Leihverkehr

Ca. 50 Objekte und 40 Dokumente: Ausstellung *L'appel du Lötschental / Faszination Lötschental*, Mediathek Wallis, Martigny, 11. November 2021 – 27. August 2022.

Bilder von Karl Anneler (digital), *Virtueller Kunstraum Wallis*, Kunstverein Oberwallis.

Relief Lötschental, langfristige Leihgabe Dauerausstellung World Nature Forum, Naters.

Transfer Dokumente Staatsarchiv Sitten.

Sammlungsbestände von kantonalem Interesse

Seit 2020 gelten folgende Sammlungsbestände als «von kantonalem Interesse» (Anerkennung durch die kantonale Dienststelle für Kultur): Kunsthandwerk / Kunst und Ethnografie; Masken; Textilien; Werbung und Plakate. Nach der Neuordnung der Textilsammlung 2021 wurden 2022 folgende Arbeiten ausgeführt

- Maskensammlung: Sammlungserweiterung / neue Maskenschau 2022.
- Plakatsammlung: Neuordnung / Präsentationen 2022 (Erdgeschoss / Touchscreen).

Für 2023 ist eine Ausstellung zum Sammlungsbestand Kunst und Ethnografie geplant.

3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung

Dauerausstellung – Neue Maskenschau

Zu seinem 40-Jahr-Jubiläum machte sich das Museum ein besonderes Geschenk: Es präsentiert dem Publikum einen vollständig neu eingerichteten Maskenraum. Das Museum kann für sich in Anspruch nehmen, die umfassendste Sammlung von Lötschentaler Masken zu besitzen. Anlass für die neue Präsentation war aber auch der Umstand, dass in jüngster Zeit zahlreiche wertvolle Masken in die Museumssammlung eingegangen sind. Diese sollten dem Publikum in einer qualitätvollen Schau gezeigt werden.

Im Zentrum stehen die Masken als kunsthandwerkliche Kreationen. Zu sehen sind herausragende Stücke älteren und jüngeren Datums. Doch wird auch der historische und funktionale Kontext der Tschägäntä als Träger einer lebendigen Tradition dargestellt. Zu den Highlights der Schau gehören eine Maske, die in einem Film aus den 1920er Jahren in Blatten zu sehen ist, sowie von Albert Nyfeler bemalte Masken, die dem Museum in den letzten Jahren geschenkt wurden. Bemerkenswert sind aber auch zwei Tragmasken von Jakob Tannast und Willy Rieder sowie besondere Tragmasken jüngeren Datums. Erweitert wird die Präsentation durch einen Touchscreen, der dem Publikum einen Einblick in die Sammlungsbestände des Museums ermöglicht. Abgerufen werden können auf diesem interaktiven Bildschirm neben Masken auch Fotos und Plakate zum Thema.

Zusammen mit dem kleinen Maskenraum mit Leihgaben aus grossen Schweizer Museen bietet die neue Maskenschau ein einmaliges Panorama über die Entwicklung der Lötschentaler Holzmasken vom 19. Jahrhundert bis heute. Das Museum wird so zum Inspirationsraum für junge Maskenschnitzer und zum Schauraum für Einheimische und Gäste.

Sonderausstellungen

Service public

Das Lötschentaler Museum versteht sich als Akteur und Anbieter eines Service public. Mit seinen Sammlungen und Aktivitäten sowie einer öffentlichen Trägerschaft garantiert es eine kulturelle Grundversorgung. Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens organisierte das Museum deshalb eine Ausstellung zum Thema Service public.

Die Ausstellung fasst den Begriff Service public sehr weit. Neben staatlichen Dienstleistungen präsentiert sie auch Arbeiten und Werke, die im Dienst der Öffentlichkeit erbracht werden. Einen Schwerpunkt bildet der öffentliche Verkehr. Das Maultier findet dabei ebenso seinen Platz wie das Postauto oder der Zugsverkehr. Ein Film zeigt die Eröffnungsfahrt der BLS 1913 aus dem Führerstand der Lokomotive. Und in einem zweiten Film kann man mit dem Buschauffeur von Goppenstein nach Blatten mitfahren. Weitere Ausstellungsbereiche gelten der Entwicklung der Poststellen und der Telekommunikation, der Nutzung öffentlicher Güter, den Gemeindeinfrastrukturen, dem Schulwesen usw. Und natürlich darf auch die aktuelle politische Diskussion über den Service public nicht fehlen.

Doch hinter dem Service public stehen nicht nur Institutionen, sondern auch – und vor allem – Menschen. Den roten Faden der Ausstellung bilden deshalb acht persönliche Porträts. Im Service public tätige Lötschentalerinnen und Lötschentaler schildern dabei ihren Berufsalltag, sei es bei der Post, beim öffentlichen Dienst, bei der Luftseilbahn, beim Kraftwerk Lötschen, beim Tourismus oder beim Autoverlad in Goppenstein. Neben der menschlichen Dimension geht es uns dabei auch um den Gegenwartsbezug. Gleichzeitig versteht sich die Ausstellung als historisches Panorama über die Entwicklung des öffentlichen Dienstes im Lötschental. Sie bezieht aber auch eine klare Position für einen starken Service public im Berggebiet.

Als Einstieg zur Sonderausstellung werden im Erdgeschoss eine Telefonzentrale aus den 1940er Jahren (Leihgabe Museum für Kommunikation) sowie zwei Plakatserien gezeigt: Grossplakate zum Thema Tourismus und Verkehr sowie Ausstellungsplakate des Museums. Die Sonderausstellung dauert noch bis Ende März 2023.

Kultur im Schtadl

Am 20. August konnte der Kulturverein ChiipI den diesjährigen Rundgang «Kultur im Schtadl» eröffnen. Der Dorfrundgang griff erneut das Thema der Sonderausstellung des Museums auf. In den landwirtschaftlichen Gebäuden wurden Objekte, Fotografien und Dokumente präsentiert, welche sich alle um das Thema «Service public» drehen. Der Kulturverein

Blatten zeigte eine Installation zu den Themen Wasser, Energie und Elektrizität. Die Gemeinde Ferden ihrerseits präsentierte eine Schau zur Osterspend. In einem weiteren Gebäude waren Fotos und Dokumentationen zur Aufbereitung des kleinen und grossen Loses sowie des Bauholzes zu sehen. Und schliesslich wurde in einem weiteren Raum die Vermessungstechnik einst und heute präsentiert. Während die Vermesser früher mit Geräten wie der Kreuzscheibe arbeiteten, werden heute vom Geometer hochmoderne Instrumente wie der Tachymeter eingesetzt. Der Ausstellungs-Rundgang startete beim Museum und blieb bis Ende Oktober offen.

Faszination Lötschental

Die Ausstellung in der Mediathek Wallis in Martigny wurde bis zum 27. August verlängert, die parallele Schulausstellung in Kippel dauerte bis zum 31. März (siehe Jahresbericht 2021).

Foire du Valais

Das Museum war an der Foire du Valais in Martigny mit einer Vitrine mit traditionellen Objekten präsent und beteiligte sich auch am Eröffnungsanlass.

Online-Präsentationen

Neben fünf virtuellen Ausstellungen können auf der Website des Museums über 500 der rund 10'000 Sammlungsobjekte in Bild und Text eingesehen werden. Der Zugang erfolgt über 18 Themenbereiche. Regelmässig aufgeschaltet werden zudem das Objekt des Monats sowie einzelne Neueingänge.

Zudem kuratierte das Museum eine Ausstellung auf der Website «Virtueller Kunstraum Wallis» mit museumseigenen Objekten und Bildern von Denise Fux. Auf derselben Plattform wurden weitere Bilder von Karl Anneler und Albert Nyfeler aufgeschaltet.

40 Jahre Lötschentaler Museum

Am 3. September ging der offizielle Festakt «40 Jahre Lötschentaler Museum» über die Bühne. In einem feierlichen Rahmen und in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste wurde das Generationenprojekt gewürdigt. In seiner Festansprache unterstrich Ständerat Beat Rieder die Rolle des Museums als Talgedächtnis, aber auch dessen Funktion als Akteur bei gesellschaftlichen und politischen Debatten. Das Kuratorenteam präsentierte den Gästen mit einer reichen Bilderschau eine Zeitreise durch die Museumsgeschichte. Belebt wurde der Anlass durch kurze Interventionen von Personen, die massgeblich an der Entwicklung des Museums beteiligt waren und sind: Hugo Rieder, Alfons Bellwald, Andreas Rieder, Thomas Egger, Pascal Seiler und Reinhard Tannast. Für viel Heiterkeit sorgten die beiden Museumsmitarbeiterinnen Beatrice Imseng und Andrea Ritler, die das Kuratorenteam mit einem Fragespiel auf eine heikle Probe stellten. Und schliesslich wurde Jakob Bellwald für seine 40-jährige aktive Mitarbeit im Museum geehrt. Als Geschenk konnten die Gäste eine Publikation von Ueli Gyr, emeritierter Professor für Volkskunde an der Universität Zürich, entgegennehmen: *Generation «Hoiwun»? Zum Hackbau im Lötschental*.

Vermittlung

Für Schulklassen und Ferienlager wurde wiederum der Wettbewerb «suchen – wissen – raten» angeboten. Das Sammlungslabor war wegen Projektarbeiten nur beschränkt zugänglich. Dagegen fanden zahlreiche Führungen statt. Die Sonderausstellung «Service public» stiess auf sehr positives Echo.

Veranstaltungen

30. April 2022: Mitgliederversammlung Lötschental Tourismus

3. Mai 2022: Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne, Studientag im Museum («territoire alpin»)

7. Mai 2022: Vereinigung der Walliser Museen, Weiterbildungskurs «Immaterielles Kulturerbe»

11. Juni 2022: Vernissage Sonderausstellung «Service public» mit Christian Rieder und Thomas Egger

27. Juni 2022: Studierendengruppe Pädagogische Hochschule Bern

20. August 2022: Event 100er Club und Vernissage Kultur im Schadl

3. September 2022: Jubiläum 40 Jahre Lötschentaler Museum

21. September 2022: Geografisches Institut der Universität Mainz («Faszination Lötschental»)

7. Oktober 2022: «Service public im Berggebiet», mit Thomas Egger, Caroline Erbetta, Leander Jaggi, Jean-Christoph Lehner, Lutgard Werlen

15. Oktober 2022: GV Lötschental Tourismus im Museum
20. Oktober 2022: Besuch Team Museum Lauterbrunnen
24. Oktober 2022: Einladung des Kuratorenteams durch den Talrat
29. Oktober 2022: Besuch der Künstlergruppe Séverin Guelpa, Genf
6. November 2022: Vernissage neue Maskenschau
15. November 2022: Besuch Chauffeure Postauto Lötschental

Vorträge

Thomas Antonietti: «Hedwig Anneler, une pionnière de l'ethnologie?», *Mediathek Wallis Martigny*, im Rahmen der Ausstellung «Faszination Lötschental», 10.2.2022.

Rita Kalbermatten-Ebener, Thomas Antonietti: «Kulturerbe und Museum», *Stiftung Blatten*, 25.6.2022.

Thomas Antonietti: «Der Umgang mit der Lawinengefahr», Programm *Le Valais et l'eau*, Univers Suisse, Sitten, 23.9.2022.

Thomas Antonietti: «Capturer 'l'incapturable', le rôle des musées dans la préservation et la valorisation du vivant », *Colloque sur les paysages culturels vivants*, Vevey 24.11.2022.

Publikationen

Florette Dijkstra : *Verdwenen levens*, Amsterdam, 2022. (Buch über den im Lötschental verschollenen Edward Benecke mit Archivdokumenten des Museums.)

Rita Kalbermatten-Ebener, Thomas Antonietti: «Die Rolle der Frauen im Berggebiet», *Montagna. Die Zeitschrift für das Berggebiet*, 5/2022, 4-5.

Sylvie Fournier: «Pionnière de l'ethnologie – Hedwig Anneler», *Passé simple – Mensuel romand d'histoire et d'archéologie*, 76/2022, 40 (im Rahmen der Ausstellung «Faszination Lötschental»).

Ueli Gyr: *Generation «Hoiwun»? Zum Hackbau im Lötschental*, herausgegeben vom Lötschentaler Museum, Kippel 2022.

Museumszeitung 2022/14, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums.

Medien

Walliser Bote 5.1.22; 13.4.22; 19.4.22; 8.6.22; 13.6.22; 14.7.22; 27.7.22; 4.10.22; 2.11.22; 7.11.22; 21.12.22.

Lötschental informiert, April 2022; Juli 2022; Oktober 2022; Dezember 2022.

Le Nouvelliste 26.2.2022.

VAZ Visper Allgemeine Zeitung, 6.5.2022

Schulzeitung 3. OS Lötschen, Juni 2022.

Wandermagazin Schweiz 1/2022, 34-40.

Le Courier, 13.1.22.

L'Alpe (Grenoble), 96/2022.

Le Matin Dimanche, 18.9.22.

rro, 8.10.22

Le Temps, 11.10.22.

WOZ. Die Wochenzeitung, 13.10.22.

Kanal 9, 9.11.22.

Werbung

Auch in diesem Jahr war das Museum bei verschiedenen Aktionen und Verbundangeboten von touristischen Anbietern dabei (Lötschental Card, Card der MGB, Regionalpass Berner Oberland usw.). Im Übrigen erfolgten Werbung und Kommunikation wie gewohnt über Plakate, Werbekarten, Website und Medienberichte, teilweise auch über die sozialen Medien und die Kanäle von Lötschental Tourismus. Als wichtige Werbeträger erwiesen sich erneut der Förderverein und die Mund-zu-Mund-Propaganda.

4 Austausch und Vernetzung

Weiterbildung

Mitwirkung am Weiterbildungskurs «Immaterielles Kulturerbe» der Vereinigung der Walliser Museen (7. Mai 2022 in Kippel).

Förderverein

Der Förderverein und mit ihm der 100er Club haben sich 2022 wiederum mit namhaften Beträgen an zwei Projekten des Museums beteiligt: Sonderausstellung «Service public» und neuen Maskenschau. Erneut gab der Förderverein die *Museumszeitung* heraus. Die

Jahresversammlung fand am 11. Juni im Hotel Bietschhorn in Kippel statt. Anstelle von Nadja Studer wurde Ursula Werlen in den Vorstand gewählt. Der Event des 100er Clubs fand am 20. August in Blatten statt. Lukas Kalbermatten bot den Mitgliedern einen Dorfrundgang voller Überraschungen. Nach Apéro und Mittagessen stand nachmittags noch die Vernissage von «Kultur im Shtadl» auf dem Programm.

Kooperationen

Mitgliedschaft bei ICOM Schweiz, Verband der Museen der Schweiz, Vereinigung der Walliser Museen, Interdisziplinäres Zentrum für Gebirgsforschung. Das Museumsnetz Wallis wurde 2022 aufgelöst. – Beteiligung an kulturellen Netzwerken (Kultur Wallis, Museumspass, Raiffeisenkarte). – Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Lötschental Tourismus. – Kooperationen mit dem Museum für Kommunikation in Bern, dem PTT-Archiv in Köniz und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (Projekt «Service public») sowie mit dem Kunstverein Oberwallis («Virtueller Kunstraum»). Ein besonders reger Austausch fand 2022 mit der Stiftung Blatten und dem Kulturverein ChiipI statt.

Thomas Antonietti ist Mitglied der kantonalen Kommission Kulturerbe. Franziska Werlen ist Co-Präsidentin der Vereinigung Walliser Museen. Das Museum ist in der Stiftung Arnold Niederer und in der Stiftung Prior Johann Siegen vertreten.

Dezember 2022

Thomas Antonietti / Rita Kalbermatten-Ebener